

Nein zu Antisemitismus, nein zu BDS!

In jüngster Zeit kam es in der BRD und in Bayern zu Veranstaltungen von "Boycott, Divestments, Sanctions" (BDS). Auch die Petra-Kelly-Stiftung (PKS) hat im Mai und Juni 2017 in München Veranstaltungen zusammen mit einer BDS-Gruppe ("Israelisch-palästinensische Dialoggruppe") durchgeführt.

Die BDS-Kampagne ist in ihrer Gesamtheit als antisemitisch, israelfeindlich, reaktionär und anti-aufklärerisch zu bewerten. Die in und durch sie vertretenen Positionen und Forderungen delegitimieren und dämonisieren Israel und weisen damit stellvertretend allen Jüdinnen*Juden die Schuld für alle Übel in der Region zu. Und das obwohl Israel dort die einzige rechtsstaatliche Demokratie darstellt. Zeitgleich werden doppelte Standards an Israel angelegt, wenn zum Beispiel Verbrechen der Hamas ignoriert oder verharmlost werden. Durch die Forderung nach einem Boykott wird weiter die aus dem Nationalsozialismus bekannte Parole "Kauft nicht bei Juden" reproduziert.

Deshalb positioniert sich die GRÜNE JUGEND Bayern (GJB) im Sinne ihres Bekenntnisses zu einer offenen Gesellschaft und gegen jeden Antisemitismus klar gegen alle Bestrebungen der BDS-Kampagne und führt in Zukunft, nach ihren Möglichkeiten, Aufklärungs- und Bildungsarbeit durch, um die Durchsetzung der Forderungen nach Boykott, Desinvestment und Sanktionen zu verhindern.

Auch eine Zusammenarbeit von Gliederungen der GJB mit der BDS-Kampagne ist abzulehnen. Darüber hinaus fordert die GJB die Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und ihre Gliederungen, die GRÜNE JUGEND und ihre Gliederungen, Campusgrün sowie die PKS und die Heinrich-Böll-Stiftung auf, jegliche Zusammenarbeit mit BDS-Gruppen einzustellen und auch in Zukunft zu unterlassen.

Beschlossen vom Landesrat am 16. Juli 2017